Mitteilung:

Seit März 2007 werden dem Rhein-Sieg-Kreis von der SWB monatlich Pünktlichkeitsstatistiken zur Verfügung gestellt. Dargestellt sind Pünktlichkeit/Verspätungen von 0 bis über 10 Minuten am Haltepunkt Bonn Hbf. Berücksichtigt werden nahezu alle Bahnen. Uneinigkeit besteht nach wie vor darüber, bis zu welchem Zeitpunkt eine Bahn noch als pünktlich bezeichnet wird. Bisher wertet die SWB eine Bahn als pünktlich, wenn sie nicht mehr als 3.59 vom Fahrplan abweicht.

Gleichzeitig mit der Pünktlichkeitsstatistik stellt die SWB seit 2009 eine monatliche Auswertung ihrer Leitstellenberichte zur Verfügung. Diese enthält die ausgefallenen Betriebs-Stunden je Stadtbahnlinie, unterteilt nach drei Ursachen-Gruppen: Personal, Fahrzeuge (technische Defekte), Strecke/Fremdverschulden.

Im **Anhang 1** sind die Ergebnisse von 2009, 2010 und 2011 im Vergleich zusammengefasst dargestellt.

I. Pünktlichkeit und Fahrtenausfälle (Verspätungen über 10 Minuten)

Die technische Pünktlichkeit (An-/Abfahrt in der Fahrplanminute, s. Spalten 1, 6, 11) liegt bei 55 - 67 %. Unter Berücksichtigung einer Toleranz von < 3 Minuten Verspätung (Spalten 3, 8, 13) ergibt sich eine Pünktlichkeitsquote von 80 - 91 %. Legt man die Toleranzgrenze bei 3.59 Minuten fest (Spalten 4, 9, 14), liegt die Quote zwischen 86 und 95 %. Die Ausfallquote (Verspätungen > 10 Minuten, Spalten 5, 10, 15) liegt bei 0,8 - 2,4 %.

Nach der bisherigen **Pünktlichkeitswertung (bis 3.59 Minuten)** hat sich die Pünktlichkeitsquote 2010 im Vergleich zum Vorjahr bei allen Stadtbahnlinien verbessert. Insbesondere bei den Linien 18/68 ist ein deutlicher Anstieg (über 4 Prozentpunkte) zu verzeichnen. Im Jahr 2011 fällt die Pünktlichkeitsquote wieder bei der Linie 18 um 4,4 und bei der Linie 68 um 2,2 Prozentpunkte ab, während sie bei der Linie 16 erneut um 0,1 Prozentpunkte und bei den Linien 66/67 sogar um 1,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr ansteigt. Bei der Linie 66 muss allerdings berücksichtigt werden, dass in der Zeit vom 11.01 bis 21.01.2011 der eingleisige Streckenabschnitt Königswinter/Bad Honnef wegen Hochwasser nicht bedient werden konnte und sich dies positiv auf die Pünktlichkeit ausgewirkt hat.

Der Anteil der **Verspätungen über 10.59 Minuten** ist 2010 bei den Stadtbahnlinien 66/67 konstant gegenüber dem Vorjahr geblieben und hat sich im Jahr 2011 nur leicht, um 0,1 Prozentpunkte auf durchschnittlich 0,8 % verschlechtert. Bei der Stadtbahnlinie 16 erhöht sich die Ausfallquote 2010 um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf durchschnittlich 1,7 % und hält sich im Jahr 2011 auf diesem Wert. Bei den Stadtbahnlinien 18/68 steigt die Ausfallquote 2010 um durchschnittlich 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Bei einer Einzelbetrachtung der Linien 18 und 68 verschlechtert sich die Ausfallquote der Linie 18 im Jahr 2011 noch einmal um 0,4 Prozentpunkte und bei der Linie 68 um 0,5 Prozentpunkte.

II. Ursachen für ausgefallene Betriebsstunden

Die ausgefallenen Betriebsstunden (Ist-Stunden) sind 2009 bis 2011 im Verhältnis zur Gesamtbetriebsleistung bei den Linien 66/67 mit 0,5 % und bei der Linie 16 mit 0,9 % - 1,0 % nahezu konstant geblieben, während die Ausfallquote bei den Linien 18/68 im Jahresdurchschnitt zwischen 0,6 % im Jahr 2009, 1,4 % im Jahr 2010 und 0,9 % im Jahr 2011

schwankt.

Betrachtet man die drei Ursachen-Gruppen, so war bei den **Linien 66/67** im Jahr 2010 die Hälfte der Ausfälle personalbedingt und konzentrierte sich auf die Monate Juni und September. Die andere Hälfte verteilte sich auf Defekte am Material während des Einsatzes sowie auf nicht vorausplanbare Streckenbehinderungen (Unfälle, Baustellen, Witterungseinflüsse). Im Vorjahr (2009) lagen die personalbedingten Ausfälle 10 % höher und die Ausfälle durch Materialdefekte 10 % niedriger. Im Jahr 2011 erreichte der Anteil der personalbedingten Ausfälle mit 58 % fast die Höhe von 2009.

Bei der **Linie 16** waren im Jahr 2010 40 % der Ausfälle personalbedingt und jeweils 30 % waren auf Defekte am Material während des Einsatzes und auf nicht vorausplanbare Streckenbehinderungen zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr (2009) ist der Anteil der Personalausfälle um 10 % gesunken und der Anteil der Materialdefekte und Streckenbehinderungen um jeweils 5 % gestiegen. Im Jahr 2011 erhöht sich der personalbedingte Betriebsstunden-Ausfall auf fast 60 %. Gleichzeitig sinken der Anteil der Materialdefekte auf 25 % und der Anteil der Streckenbehinderungen auf 17 %.

Bei den **Stadtbahnlinien 18/68** betrug der Anteil der personalbedingten Betriebsstunden-Ausfälle im Jahr 2010 83 % und liegt damit 17 % höher als im Vorjahr. Ursächlich sind hierfür vor allem die stark erhöhten Personalausfälle in den Monaten Juni, September und Dezember. Im Jahr 2011 betrug die personalbedingte Ausfallquote 72 %.

Zur besseren Übersicht sind die ausgefallenen Betriebsstunden im Jahr 2011 in den **Anhängen 2 - 9** zusätzlich grafisch dargestellt.

Im Auftrag

(Michael Jaeger)